

Ev. Kirchengemeinde
Schwanenberg

Dezember
2016-
Februar
2017



Der Gemeindebrief



Inhaltsverzeichnis

Impressum **Auf ein Wort** _____ 4-5
Die große Erinnerung

Ausgabe: **Rückblick**
04-2016
Auflage: **Chorausflug** _____ 6-9
1000 Exemplare
Der Kirchenchor unterwegs im
schönen Münsterland

Erscheinungsweise:
quartalsweise
Herausgeber: **Kindertagesstätte** _____ 10-13
Evangelische
Kirchengemeinde
Schwanenberg
Hilde Raudzus geht in Rente. Ein
ordentlicher Abschied wird gefeiert

Redaktion: **Rückblick**
Pfr. Robin Banerjee, Annette
Banerjee, Ellen Voigt,
Lisa Landmesser, Dieter
Neßler, Markus Horn und
Andreas Landmesser
Theaterprojekt _____ 14-23
Piraten in Schwanenberg! Eltern
und Akteure berichten

Vi.S.d.P.:
Presbyterium
der evangelischen
Kirchengemeinde
Schwanenberg
Die kleine Eiskönigin _____ 24-25
Dieser Winter wird eiskalt. Das
neue Musical des Kinderchores

Druck und Verlag:
Druckhaus Harms e.K.
Martin-Luther-Weg 1
29393 Groß-Oesingen
Amtshandlungen _____ 26-27

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei eingereichten Artikeln behält sich die Redaktion Kürzungen und Überarbeitungen vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Druckfehler vorbehalten.

**besuchen Sie uns
im Internet unter:**
www.schwanenberg.ekir.de



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Titelfoto: Dieter Neßler



Termine
Dezember - Februar _____ 28-33
Gottesdienste, Andachten,
Gesprächskreise, Frauenhilfe,
Frauenkreis, Urlaubstermine etc.

Bitte vormerken _____ 34-39

Weltgebetstag _____ 40-41

Förderverein _____ 42-43

Kirchentag _____ 44-45
Jetzt schnell anmelden und mit nach Berlin fahren!

Reformationsjubiläum _____ 46-47

Ja, was glauben Sie denn? _____ 48-49
Glaube, Hoffnung, Liebe als Werkzeuge des Glaubens

Goldkonfirmation _____ 50

Wir sind für Sie da _____ 51



Die große Erneuerung

Jahreslosung 2016:

Gott spricht:

**Ich will Euch trösten
wie einen seine Mutter tröstet.**

(Jes 66,13)

Sind Sie, liebe Gemeindeglieder, getröstet worden im zu Ende gehenden Jahr? Das hoffe ich. Leben ist nicht einfach, Nachdenken über das Leben erst recht nicht. Da ist Trost nötig. Gott hatte uns ja versprochen zu Beginn des Jahres, dass er uns trösten werde, wie einen seine Mutter tröstet (Jesaja 66,13). Ein wunderbares Gottesbild ist das und bleibt das. Gott, der seine Kinder auf Erden in die Arme nimmt. Meist reicht das schon als erster Trost: Da ist jemand, der es gut meint. Der keine Worte braucht, sondern Nähe schenkt. Der auch nicht versteht, was und warum etwas geschieht, aber tapfer mit mir aushält, bis ich wieder ein wenig bei Kräften bin. Ich hoffe, dass Sie so etwas erlebt haben im Jahr 2016, wenn es nötig war. Nicht nur Durchhaltesprüche im Vorübergehen, sondern Menschen, die mit Ihnen aushielten. Dann können Sie und wir das Vergangene leichter abgeben in Gottes Hände. Er kann es in Segen wandeln (eg 64,1)

Das neue Jahr ist nicht mehr weit. Es bringt uns die Erinnerung an die Reformation von 1517 wieder ganz nahe. Ein wichtiges Ereignis

der Geschichte und der Glaubensgeschichte. Sinngemäß sagt es: Gott und ich sind uns gegenüber. Nicht auf Augenhöhe, aber gegenüber. Nichts steht zwischen mir und Gott, kein Priester, keine Pfarrerin, keine Kirche. Gott sorgt unmittelbar für mein Heil. Nicht ich Sorge dafür, das geht nicht. Aber Gott sorgt dafür. Er macht mich recht, bringt zurecht, was schief läuft – absichtlich oder unabsichtlich. Vor ihn trete ich und sage: Bitte, sei mir gnädig. Erbarme dich meiner Vergangenheit und meiner Zukunft. Und bitte, Gott, hilf mir; weil ich mich bessern will, weil ich deinen Willen tun will.

Wer so vor Gott tritt, das wusste Martin Luther, wird erhört. Wer sich vor Gott nicht größer macht, als er ist, wird von Gott groß gemacht. Gott beginnt sofort damit. Seinen Propheten lässt er sagen (Hesekiel 36,26): „Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.“ Wenn das kein Versprechen ist. Wenn das nicht den Gang vor Gott lohnt. Die Erneuerung, die Reformation von uns als Menschen beginnt jetzt. Beginnt in dem Augenblick, in dem ich aufrichtig darum bitte. Dieses schwer zu erklärende Ineinander gibt es im Leben mit Gott. Ich traue seinem Versprechen – und es wird bei mir wahr. Ich suche vor Gott danach, wie ich besser, klarer werden kann; ich bitte ihn darum – und es wird wahr.

Langsam werde ich anders. Gott traut mir zu, seinen Willen klarer zu vertreten und zu tun; und wenn ich seinem Zutrauen vertraue, beginnt es wahr zu werden. Mein Herz und Geist erneuern sich, wie von ihm versprochen. Ich sollte es wahr machen im neuen Jahr, dem Jahr der Erneuerung der Kirche vor 500 Jahren, im Jahr vielleicht auch meiner Erneuerung. Es wird uns guttun. Es wird uns erfrischen. Sein neues Herz und sein neuer Geist werden Ängste vor der Zukunft kleiner machen.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gesundes und segensreiches Jahr 2017.

Ihr Pfarrer Robin Banerjee

Gott spricht:

**Ich schenke euch
ein neues Herz
und lege
einen neuen Geist
in euch.**

Ezechiel 36,26



Wenn Engel verreisen ...

... lacht bekanntlich der Himmel

Jeder kennt dieses Sprichwort. Und jetzt stellen Sie sich einmal vor, was passiert, wenn ein ganzer Engelschor verreist. Richtig – strahlender Sonnenschein von morgens früh bis abends spät. Wohlig warmes Spätsommerwetter und kein Wölkchen am Himmel. Die beste Zeit für einen Wochenendausflug ins Münsterland.

Am Morgen des 10. Septembers, fast pünktlich um 8.00 Uhr, startete der Kirchenchor seinen diesjährigen Chorausflug. Die Reise ging

dieses Mal ins gar nicht so weit entfernte Münsterland. Ein buntes Programm stand auf der Tagesordnung. Busfahrer „Elvis“ lenkte uns geschmeidig zur ersten Zwischenstation Haltern am See. Ein kleiner Spaziergang am See zum nahegelegenen Café und die Aussicht auf eine heiße Tasse Kaffee machte die bis dahin noch müden Seelen munter. Nach ausgiebiger Kaffeepause mit Nachfüloption ging die Reise weiter in die Stadt Münster. Hier hatte der Chor noch einige Zeit freien Ausgang, bis man sich schließlich pünktlich am





Aegidiplatz zur Stadtführung traf. Bei lauschigen 28°C machten wir uns in zwei Gruppen auf den Weg durch die Innenstadt. Inzwischen war auch Chorleiter Luis Castellanos, dem Wetter angepasst mit dicker Jacke und Schal, zur Gruppe gestoßen. In gut zwei Stunden erzählten uns die beiden Stadtführer alles, was man so über Münster wissen muss. Der Chor bedankte sich für die Stadtführung mit einem munteren „Geh aus mein Herz und suche Freud“ und machte sich dann auf den Weg zurück zum Bus und schließlich zum Hotel. Das Drei-Sterne-Selbstbedienungshotel erfüllte seinen Zweck zur Überbrückung der Wartezeit bis zum Abendessen. Bei gutem Bier oder Wein, leckerem Spießbraten, guten und schlechten Witzen klangen der Abend und der Tag dann schließlich aus.



Für den zweiten Tag stand ein Marathonprogramm an und das kann man ruhig wörtlich nehmen. Nach einem ausgiebigen Frühstück fuhren wir wieder nach Münster, um dort in der Lukaskirche einen Gottesdienst mitzugestalten. Die Anreise gestaltete sich schwierig, da die komplette Innenstadt wegen des Münstermarathons gesperrt war und wir teilweise riesige Umwege fahren mussten. Schließlich trafen wir dennoch rechtzeitig an der Kirche ein und hatten sogar noch Zeit, uns einzusingen.



Fotos: Ilka Wirthmüller, Andreas Landmesser

Im Anschluss an den Gottesdienst begann unsere Erkundungsfahrt durch das Münsterland. Zuerst stoppten wir an der Wasserburg Vischering in Lüdinghausen, wo es herrliche Suppe, Kuchen und selbstgebackenes Brot aus dem Holzofen gab. Nach einem kurzen Aufenthalt ging es dann weiter zum Schloss Nordkirchen, wo wir durch die Parkanlage spazierten. Gegen 17 Uhr ging dann die Fahrt zurück nach Schwanenberg. Der „harte“ Kern versammelte sich noch in der Marktschänke zum Ausklang der Fahrt.

Andreas Landmesser



Für Hilde beginnt die Rentenzeit

Oder – wie verabschiedet man ein Urgestein

Eigentlich kaum vorstellbar, dass es Hilde Raudzus ohne den Kindergarten und den Kindergarten ohne Hilde geben könnte. Aber selbst eine Hilde wird älter und nach 46 Jahren im Dienst des Kindergartens oder "Gute-Seele-des-Kindergartens-Seins" ist die Zeit gekommen, sich in den Ruhestand zu verabschieden.

Dass der Abschied niemandem leichtfallen würde, war wohl von

Anfang an klar und so wurde genauestens geplant, in welchem Rahmen Hilde verabschiedet werden sollte: Festlich, aber nicht zu steif, sowohl in der Kirche als auch im Kindergarten - ein Apfelfest an Erntedank. Hilde soll ja im Ruhestand die Früchte ihrer Arbeit genießen.

Am 25. September war der Tag gekommen und die sorgfältige und liebevolle Planung machte sich

bezahlt, sogar die Sonne lachte Hilde zum Abschied.

Die Feierlichkeiten begannen in der Kirche mit einem Familiengottesdienst. Bei der Gestaltung wurde Pfarrer Banerjee von den Mitarbeiterinnen des Kindergartens, den Schukis und dem Kinderchor unterstützt. Im Anschluss an den Gottesdienst waren alle zum Frühstück in den Kindergarten eingeladen. Und weil die meisten Besucher der Einladung folgten, war es auch im Kindergarten voll, lebhaft und gesellig.

Hildes Kolleginnen und Kollegen hatten sich nicht nur Mühe mit der Dekoration und Bewirtung gegeben, sondern auch den Festakt von langer Hand geplant und vorbereitet. Nachdem sich alle gestärkt hatten, begann das Programm.

Hilde bekam einen Ehrenplatz und konnte gemütlich verfolgen, was ihr zu Ehren vorbereitet worden war.

Annette Schnitzler als Kindergartenleiterin machte den Auftakt mit einer Ansprache. Und da waren



Fotos: Robin Banerjee ?????





viele der Anwesenden schon sehr gerührt.

Die Kinder hatten fleißig auf „Hilde“ umgedichtete Lieder einstudiert und wochenlang geübt, damit am Tag der Tage alles sitzt. Und es saß. Voller Inbrunst sangen sie für ihre Hilde u. a. Hits wie „RENTENZEIT – na na na na

na“ (auf „Life is Life“) oder „Hilde, Hilde lauf doch weiter, verteil die Briefe immer heiter“ (auf „Wer hat an der Uhr gedreht“).

Aber nicht nur die aktuellen, auch die ehemaligen „Kinder“ bekamen die Gelegenheit, sich von Hilde zu verabschieden. Aus jedem Entlassjahrgang war stellvertretend ein „Kind“ eingeladen worden, Hilde noch einen guten Wunsch mit auf den Weg zu geben oder eine persönliche Anekdote zu erzählen. Und wenn man die Reihe der Ehemaligen so stehen sah, bekam man einen Eindruck, wie lange sich Hilde wirklich um die Kinder der Gemeinde gekümmert hat. Denn die Kinder der ältesten „Kinder“ sind selber schon längst nicht mehr im Kindergarten und ganz vereinzelt hat Hilde sogar schon Enkelkinder ihrer Kindergartenkinder betreut.

„Hilde ist einfach Hilde“, haben es die meisten auf den Punkt gebracht - das war schon vor mehr als 40 Jahren so und galt auch bis zum Schluss.

Hilde war schon immer da, ein echtes Urgestein eben. Jedes Kindergartenkind, das den Schwanenberger Kindergarten besucht hat, kennt und schätzt Hilde und die meisten glaubten wohl auch, dass Hilde im Kindergarten wohnt.

Mit ihrer unnachahmlichen Art war Hilde Bezugsperson, Helferin, Spielpartnerin, Trösterin, Schieds-

richterin, Hausmeisterin und vieles mehr. Und die Dankbarkeit für viele schöne Erinnerungen an die Kindergartenzeit war bei all den kleinen und „großen“ Kindern zu spüren.

Der letzte Gruß von den Kleinen war ein musikalischer und am Ende ist es leider so: „Ciao, es war schön, Dich hier zu sehn, doch einmal kommt die Zeit zum Auseinandergehn.“

Es war ein würdiges Fest für einen tollen Menschen. Und das Wichtigste: Hilde hat es gefallen!

PS: Wenn Sie keinen Berührungspunkt mit dem Kindergarten haben oder hatten und Hilde deshalb nicht kennen sollten – wenn Sie eine Frau mit orangem Fahrrad sehen, die in Schwanenberg Briefe verteilt, dann ist das wahrscheinlich Hilde. Die Gemeindepost verteilt sie auch noch im Ruhestand.

Grüßen Sie sie von uns mit einem kräftigen „Hallooo!“.

Christina Köntje



Piraten hier in Schwanenberg?

Jo! Joho! Denn das war das Thema unseres Theaterstückes „Riders on the storm“. Wir, die Konfirmanden aus den Jahren 2015 und 2016 und unsere katholischen Freunde, haben ein Jahr lang viel Zeit und Arbeit in dieses Theaterstück investiert, um es dann vom 16. bis zum 20. September 2016 stolz zu

Alles begann im November 2015 mit unserem ersten Treffen im Gemeindehaus. Lange Zeit war es schwierig, eine Gruppe zu werden, da wir uns untereinander nicht alle gut kannten. Erst mit den Tanzproben gelang es uns, eine richtige Gruppe zu werden, weil wir anfangen, mehr aufeinander zu achten und uns bei etwas anderem zu begegnen als bei den Proben. Jedoch war dies nicht das einzige Problem bei unseren Proben. Auch wenn uns die Proben immer sehr viel Spaß gemacht haben, mussten wir uns oft zusammen setzen, da wir das Stück nicht ernst genug nahmen. Für uns war es ein bisschen schwierig, uns in die Rollen hineinzusetzen, da wir im echten Leben nun mal keine Nutte, kein Pirat oder Papagei sind. Dennoch freuten wir uns auf jede Probe, besonders zum Ende hin, als die Proben immer mehr wurden und es dann endlich in die Mehrzweckhalle ging.

Nun begann die heiße Phase, in der wir jeden Tag bis spät abends probten. Spätestens zu diesem Zeitpunkt merkte jeder, dass es wirklich ernst wurde. Von da an mussten wir 100% konzentriert sein und mindestens 200% geben, Robin betonte immer wieder, dass nichts wichtiger sei als Theater und auch wenn manche Leute es nicht ganz so sahen, hatte er doch ein wenig Recht. Ab der Probenzeit in der Mehrzweckhalle bestand Robin darauf, dass es keine Probleme mehr gebe, sondern nur noch Lösungen. Das Proben auf der richtigen Bühne gab uns nochmal ein ganz anderes Gefühl. Das Spielen, Singen und Tanzen machte einfach riesigen Spaß, sodass wir unsere Tänze auch jetzt noch mit Begeis-



terung tanzen und oft Textzeilen zitieren.

Nicht nur auf der Bühne hatten wir jede Menge Spaß, sondern auch hinter der Bühne war immer was los. Um in Stimmung zu kommen, haben wir vor jeder Aufführung „Blau wie das Meer“ gesungen, welches sozusagen das Lied unserer Gruppe wurde und uns auch immer so in Erinnerung bleiben wird. Es war einzigartig, vor so vielen Leuten zu spielen, da es für viele von uns das erste Mal war und eine einzigartige Erfahrung. Nach den

Aufführungen gab es noch „After-show-Partys“, bei denen wir mit der Bühnen- und Schminkcrew, mit unseren Eltern und natürlich mit Robin, Norbert (Licht) und Dietmar (Ton) bis in die Nacht feierten. Dieses Theaterstück war

eine sehr wichtige
und schöne
Erfahrung in
unserem
Leben

und es war für viele sehr schwierig, damit klar zu kommen, dass jetzt doch so schnell alles vorbei war. Ohne Robin und die ganzen Helfer hätten wir das nie geschafft und wären nie zu so einer tollen Gruppe geworden, die weiterhin besteht.

*Marie Eigelshoven
und Valentine Roessink*



„Sinnfreies Theater mit Tanz und Livemusik“

„Die Gruppe hat sich entschlossen, dieses Mal kein ernstes Thema aufzuführen.“

„Wir werden Riders on the Storm spielen.“

Mit diesen Worten wurden wir Eltern beim ersten Treffen zum diesjährigen Theaterstück der evangelischen Kirche von Pfarrer Robin Banerjee begrüßt. Und nach den bisherigen, bekannten und anspruchsvollen Themen wie „Die Welle“, „Geheime Freunde“, „Romeo und Julia“ und anderen Stücken schaute das ein oder andere Elternteil sich mangels Kenntnis des Stücks ratlos um. Für alle, die das Stück nicht kannten, hielt er die Buchvorlage hoch (deren Umfang auch als Kurzgeschichte durchgehen könnte) und fügte grinsend hinzu: „Es ist ein völlig sinnfreies Stück! Dieses Mal stehen Livemusik, Tanz, Spaß und vor allem Ausdruck im Vordergrund.“

Der Inhalt ließ sich dann auch auf Folgendes reduzieren:

Piraten auf Schatzsuche. Eine fiese Wirtin, die wohl mehr weiß, als sie zugibt. Ein paar selbst ernannte Piraten-Kopfgeldjäger, die mangels Piraten tagtäglich ihr Bierchen bei der Wirtin schlürfen.

Eine Dame des leichten Gewerbes, die stets ihre Dienste anbietet – auch bei der Schatzsuche. Die Nichte der Wirtin, die sich in den Leutnant verliebt, der wiederum pflichtbewusst auf Piratenjagd geht – unterstützt von einem aristokratischen Arzt. Dann noch dessen Tochter nebst Gouvernante (die wiederum mit dem Arzt ...), die sich heimlich an Bord geschlichen haben und Unterstützung bei einem verträumten Schiffsjungen finden. Und zu guter Letzt noch ein sprechender Riesenpapagei, der sich in die verzauberte und verschollene Mutter der Nichte verwandelt.

Kurzum: Ein riesen Kitsch- und Klischeepotential, so als ob Rosamunde Pilcher „atemlos durch die Nacht“ vom „Traumschiff“ zur „Schwarzwaldklinik“ fliegt, um dort das Drehbuch zu schreiben. Also etwas, bei dem sich die Jugendlichen so richtig austoben konnten.

Aber auch wenn es hier um leichte Kost ging, schwante dem ein oder anderen Elternteil doch schnell, dass der schauspielerische Anspruch den bisherigen Stücken in

nichts nachstehen wird. Weiß man doch allgemein, dass es oft schwieriger ist, das Publikum bewusst zum Lachen als zum Nachdenken zu bringen.

Und eine weitere Herausforderung gab es dann auch noch, vor allem für die männlichen Schauspieler: Gesang und Tanz. Hier wurde Taktgefühl verlangt und Berührungssängste mussten abgelegt werden. Gab es doch auch den ein oder anderen Tanz zusammen mit dem „anderen“ Geschlecht. Damit die Tanzszenen ohne Beinbruch über die Bühne gehen konnten, gab es – wie schon oft – professionelle Unterstützung vom ortseigenen Ballettstudio. Bei den Mädels sollte dies kein Problem sein, aber die Vorstellung, dass nahezu die halbe B-Jugend des SV Schwanenberg den Strafraum mit der Tanzfläche tauscht, war schon merkwürdig. Aber: absolut gelungen! Egal, ob es um einen kämpferischen Tanz ging, bei dem die Jungen über die Bühne



sprangen, oder um den Tanz der Piraten mit der Dame, die stets zu Diensten ist. All das mit Jugendlichen, die sich mitten in der Pubertät befinden! Aber es gab auch genug Raum, um sich beim Seeräuberlied auf der Galeere und beim tänzerischen Kampf mit dem Leutnant zu verausgaben.

Die letzte Herausforderung war dann für die Eltern bestimmt: das Bühnenbild. Wir nahmen es alle mehr als sportlich und nicht olympisch: Dabei sein ist alles? Quatsch! Schnell fanden sich die



jeweiligen Grüppchen zusammen und begannen wettbewerbsmäßig die Planung, Gestaltung und Ausführung der Spelunke, der Käfige, der Insel nebst Palmen und des Schiffes, um sich gegenseitig zu übertreffen. Und es wäre nicht unser Pfarrer hier in Schwanenberg, wenn er nicht genau mit diesem Wettbewerbsgedanken beschäftigt wissen wollte, damit er in Ruhe mit den Kindern proben und sie fördern konnte, was ja auch diesmal wieder mehr als gelungen ist. Es ist doch immer wieder eine Bestätigung, in dieser Gemeinde zu wohnen, wenn man sieht, wie neben häuslicher und schulischer Entwicklung ein solches Theaterstück zur individuellen Entwicklung beiträgt, und was unser Pfarrer aus unseren Kindern herausholt.

Und wie immer ist Schwanenberg über sich hinausgewachsen: Es konnte wieder umfangreich auf diverse Quellen zurückgegriffen werden, über die sich manche Kleinstadt freuen würde: Im Dorf wurden sämtliche Keller

nach brauchbaren Accessoires durchsucht und Karnevalslager auf Piraten und Tänzerinnen durchkämmt. Was nicht gefunden wurde, wurde selbstverständlich zurechtgenäht. Und im Notfall wurde auch mal mit einem Edding nachgeholfen.

Musikalisch konnten sogar Mitglieder der Schulband aus Erkelenz motiviert werden. Gesangliche Unterstützung gab es dabei auch aus dem eigenen Darstellerteam. Seitens Ton und Licht wurden diesmal keine Kosten gescheut: Das Mischpult digitalisiert und die Anzahl der Mikros zu Gunsten der Qualität deutlich erhöht. Nicht zu vergessen die zahlreichen Helfer „hinter“ der Bühne von der Stage-Crew bis zum Schmink-Team.

Und nun zum Casting und Ensemble: Man kann auch diesmal nur wieder den sprichwörtlichen „Hut“ ziehen, wie Dank unseres Pfarrers alle Rollen zu den Jugendlichen passten wie der Topf zum Deckel.

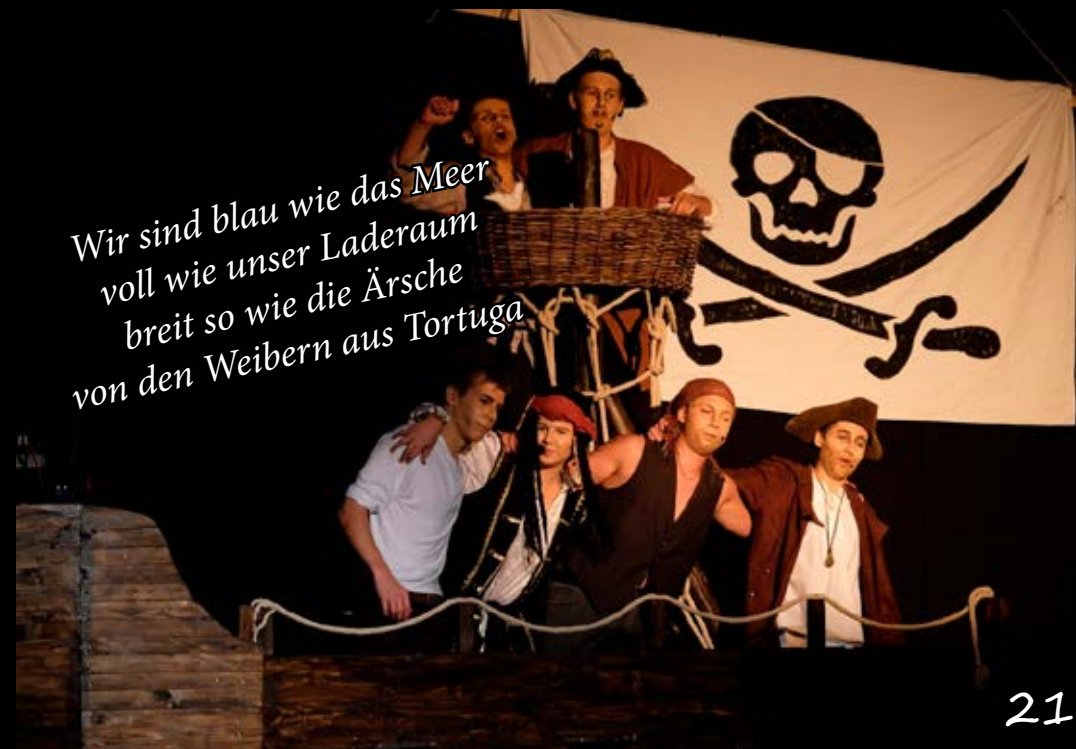
Man konnte sehen, dass jeder der jungen Schauspieler sich wohl fühlte in seiner Rolle. Alle Darsteller waren über sich hinausgewachsen. Man hatte auch nicht den geringsten Eindruck, dass hier in Haupt- und Nebenrollen unterschieden wurde: es war ein Team! Insofern wäre es unangebracht, einen Darsteller hier persönlich hervorzuheben. Vielmehr konnte festgestellt werden, dass mit einer Gruppe von Jugendlichen im „schwierigsten“ Alter viel erreicht werden kann, indem man sie auch einfach einmal sich selbst überlässt, dann wieder bis an die Grenzen fordert und schließlich wohllosiert unterstützt. Am Ende kommen fast von allein Respekt, Spaß, Vertrauen, Hilfsbereitschaft, Selbstbewusstsein, eigene Charaktere und Spontanität heraus, was

man bei allen - insbesondere bei der Montagsaufführung - sehen konnte.

Von den Proben über die Aufführungen, dem abendlichen Feiern bis hin zu den Nachtreffen ist diese Gruppe zusammengewachsen. Und es flossen am letzten Abend viele Tränen, als den Jungen und Mädchen bewusst wurde, dass diese aufregende Zeit nun vorbei ist. Und auch wir Eltern können auf eine schöne Zeit zurückblicken und freuen uns schon auf das nächste Projekt, denn nach dem Theater ist natürlich vor dem Theater.

*Für die Eltern
Sven und Silke Prollius*

*Wir sind blau wie das Meer
voll wie unser Laderaum
breit so wie die Ärsche
von den Weibern aus Tortuga*





Fotos: Alexandra Gedak, Markus Nierhaus, Andreas Landmesser

Kinderchor-Musical: Die kleine Eiskönigin

Am 25. und 26.03.2017 ist es soweit, dann wird der Kinderchor Schwanenberg in der Aula des Gymnasiums in Hückelhoven ein weiteres Musical aufführen: Die kleine Eiskönigin. In Anlehnung an den bekannten Disneyfilm werden die Kinder Herzen zum Schmelzen bringen und zeigen, was die Kraft der Liebe alles bewirken kann.

Bereits seit den Sommerferien bereiten die 32 Kinder sich auf dieses Ereignis vor und sind mit Feuer-eifer bei der Sache. Seitdem kann man an jedem Mittwoch „Ich lass los“, „Willst du einen Schneemann bauen“, „Zum ersten Mal“ und all die anderen bekannten Lieder aus dem Film (und einige unbekann-te) über den Marktplatz klingen hören.

Inzwischen sind auch die Rollen verteilt und die Kinder proben eifrig ihre Solostücke. Wie bereits beim „König der Löwen“ gibt es eine Voraussetzung für dieses Projekt: Nicht die Leistung einzelner Kinder, sondern der gesamte Kinderchor soll im Mittelpunkt stehen und jedes Kind eine wichtige Rolle haben, in der es sich wohl fühlt. Bei der Verteilung der Rollen waren die Kinder mit beteiligt. Jedes Kind konnte einen Wunschzettel für die Solorollen oder Tanzparts ausfüllen und in allen Fällen

konnten diese Wünsche (ganz wenige mit ein bisschen Beratung) auch erfüllt werden. Jede Solorolle wurde zweifach besetzt, sodass es zwei Besetzungsteams gibt, die beide Aufführungen in der Aula in Hückelhoven stemmen werden. Das Tanzteam wird beide Aufführungen bereichern.

In Kürze geht es los mit den Sprechproben und den Proben der Tänzer, was die Kinder kaum erwarten können. Und auch die zahlreichen hilfsbereiten Eltern stehen schon bereit. Bei einem Elternabend haben sich kleine Arbeitsgruppen gebildet und nun stehen Kostümherstellung, Bühnenbau und viele anderen Aufgaben an. Auch auf die Unterstützung des Kirchenchores kann mit Sicherheit gezählt werden, damit das Projekt gelingen kann. Die Fäden im Hintergrund zieht Ellen Nierhaus (musikalische Gesamtleitung). Neu im Boot ist Jürgen Laaser von „kulturpur“. Er übernimmt einen großen Teil der organisatorischen Arbeit im Hintergrund.

Bei den Aufführungen kann sich das Publikum neben 32 motivierten, musikalischen Kindern auf ein eindrucksvolles Bühnenbild, tolle Kostüme, stimmige Beleuchtung und Livemusik freuen. Der Kinderchor wird unterstützt von

der allseits bekannten Band „beets ,n' berries“. Bereits in den vergangenen Jahren hat es immer mal wieder Möglichkeiten gegeben, gemeinsam Musik zu machen. Darauf, dieses große Projekt gemeinsam zu stemmen, freuen sich Kinderchor und Band gleichermaßen.

Anders als beim „König der Löwen“ im Jahr 2014 wird der Kinderchor sein neues Musical-Projekt allerdings nicht in Schwanenberg aufführen, sondern in der Aula des Gymnasiums in Hückelhoven. Grund dafür war die große Nachfrage nach Karten beim letzten Projekt. Die Aufführungen waren restlos ausverkauft, lange bevor allen Kartenwünschen nachgekommen werden konnte. Das soll dieses Mal anders sein. Doch da Kinder im Grundschulalter nicht vier bis fünf Auffüh-

rungen an einem Wochenende leisten können, musste eine andere Lösung gefunden werden. Die Aula in Hückelhoven bietet Platz für etwa 700 Zuschauer. Insgesamt gibt es also 1400 Chancen, sich vom Kinderchor nach Arendelle entführen zu lassen, und die sollten Sie sich nicht entgehen lassen!

Die Kinder und alle Beteiligten können es kaum erwarten und hoffen darauf, ihr Publikum vor vollem Haus begeistern zu können. Jeder – ob Klein oder Groß – ist eingeladen, dabei zu sein, und sollte sich dieses musikalische Ereignis nicht entgehen lassen!

Ellen Nierhaus

DIE KLEINE
EISKÖNIGIN
25.3./26.3.2017
AULA GYMNASIUM HÜCKELHOVEN

Verstorbene im Kirchenjahr 2016

18.11.2015	Heinrich Kraik, Birkenpfad 15	76 Jahre
23.12.2015	Edith Mäurer, Altenheim Hückelhoven	90 Jahre
09.12.2015	Hans-Dieter Deckers, Rheinweg 119	63 Jahre
18.12.2015	Hubertine Friedrichs, Erkelenz	84 Jahre
27.12.2015	Otto Wilhelm Obertüsch, Genfeld 24	76 Jahre
11.01.2016	Susanne Friedrichs, Tiergartenstr. 25, 51145 Köln	58 Jahre
17.01.2016	Erika Killian, Mennekrath 77, Erkelenz	65 Jahre
24.01.2016	Walter Hohagen, Schubertstr. 7, 40699 Wuppertal	84 Jahre
15.02.2016	Friedrich Diek, Hoven 33	89 Jahre
01.03.2016	Fredi Mährle, Dykerstr. 56	86 Jahre
05.04.2016	Dieter Berns, Oerahter Weg 18	86 Jahre
09.04.2016	Rudolf Friedrichs, Hoven 22	83 Jahre
12.05.2016	Toni Oellers, Rheinweg 37	77 Jahre
17.06.2016	Kurt Schiw, Buscherbahn 29	63 Jahre
20.06.2016	Edith Weinreich, Buscherbahn 35	84 Jahre
29.06.2016	Jara Lina Schwarz, Buscherbahn 20b	
07.07.2016	Elfriede Gartler, Altenheim Hückelhoven	96 Jahre
30.09.2016	Erna Kreuzberg, Ev. Altenheim Hückelhoven	80 Jahre
28.10.2016	Rainer Klosa, Hoven 33	58 Jahre

Taufen im Kirchenjahr 2016

08.11.2015	Ida Weynen
08.11.2015	Jona Rumpf
08.11.2015	Max Böse
3.12.2015	Phil Petermann
10.01.2016	Neele Rumpf
13.03.2016	Lia Peters
13.03.2016	Louisa Paul
28.03.2016	Julia Görzen
28.03.2016	Albina Görzen
22.05.2016	Mila Sophie Storms
22.05.2016	Max Ole Hahn
12.06.2016	Elisa Lothman
12.06.2016	Oskar Püll
12.06.2016	Moritz Lohmann
11.09.2016	Mats Beenen
11.09.2016	Liam Uhle
11.09.2016	Cara Husemann
09.10.2016	Frida Humbert
09.10.2016	Ada Wilms

Trauungen im Kirchenjahr 2016

21.05.2016	Philipp und Sabrina Weidlich geb. Ullmann
18.06.2016	Simon und Linda Stumpf geb. Landmesser
10.09.2016	Philip und Christina Schumacher geb. Friedrichs
01.10.2016	Walter und Gisela Kresin geb. Anders

Kollektenbestimmung der Ausgangskollekten im Kirchenjahr 2017, Dezember - Februar

27.11.2016	Evangelische Frauenhilfe im Rheinland
04.12.2016	Ev. Bibelwerk im Rheinland
11.12.2016	Menschen mit Behinderung (70%) Bahnhofsmission (50%)
24.12.2016	Brot für die Welt
25.12.2016	Gesamtkirchliche Aufgaben der EKD
26.12.2016	Aufgaben im Bereich der Union Evangelischer Kirchen
31.12.2016	Vereinte Evangelische Mission (80%) Stiftung Deutsche Bibelgesellschaft (20%)
01.01.2017	Wahlkollekte
08.01.2017	Diakonische Einrichtungen
15.01.2017	Aktion Sühnezeichen
22.01.2017	Patenkind der Kirchengemeinde
29.01.2017	Versöhnungs- und Menschenrechtsarbeit
05.02.2017	Deutscher Evangelischer Kirchentag
12.02.2017	Von der Kreissynode zu bestimmender Zweck
19.02.2017	Patenkind der Kirchengemeinde
26.02.2017	Hilfe für Familien

Gemeindeversammlung am 8.1.2017 nach dem Gottesdienst

Tagesordnung:

1. Rückblick auf 2016
2. Ausblick auf 2017
3. Reformationsjubiläum 2017
4. Verschiedenes

Gottesdienste

So. 11.12.16	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufen <i>Pfr. Robin Banerjee</i>
So. 18.12.16	9.30 Uhr	Ringtausch-Gottesdienst <i>Pfr. Achim Roscher</i>
Sa. 24.12.16	15.30 Uhr 17.30 Uhr 22.30 Uhr	Christvesper I Christvesper II Christmette
So. 25.12.16	9.30 Uhr	Gottesdienst zum 1. Weihnachtstag mit Abendmahl/Wein <i>Pfrin. Ute Leppert</i>
Mo. 26.12.16	9.30 Uhr	Gottesdienst zum 2. Weihnachtstag evtl. mit Taufen <i>Pfr. Robin Banerjee</i>
Sa. 31.12.16	18.00 Uhr	Gottesdienst zum Altjahresabend mit dem Posaunenchor <i>Pfr. Robin Banerjee</i>
So. 8.1.17	9.30 Uhr	Gottesdienst evtl. mit Taufen <i>Pfr. Robin Banerjee</i>
So. 15.1.17	9.30 Uhr	Ringtausch-Gottesdienst <i>Pfr. Achim Roscher</i>
So. 22.1.17	9.30 Uhr	Gottesdienst <i>Pfrin. Ute Leppert</i>
So. 29.1.17	9.30 Uhr	Gottesdienst <i>Pfrin. Jutta Wagner</i>
So. 5.2.17	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl/Saft <i>Pfr. Robin Banerjee</i> Kirchkaffee
So. 12.2.17	9.30 Uhr	Familiengottesdienst evtl. mit Taufen

Team und Pfr. Robin Banerjee

So. 19.2.17	9.30 Uhr	Ringtausch-Gottesdienst <i>Pfr. Günter Jendges</i>
So. 26.2.17	9.30 Uhr	Gottesdienst <i>Pfr. Robin Banerjee</i>
Fr. 3.3.17	19.30 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen in der kath. Kirche Golkrath <i>Frauenteam</i>
So. 5.3.17	9.30 Uhr 10.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl/Wein <i>Pfrin. Jutta Wagner</i> Kirchkaffee
So. 12.3.17	9.30 Uhr	Vorstellungsgottesdienst <i>Konfis und Pfr. Robin Banerjee</i>

Kindergottesdienste

Unser Kindergottesdienst findet Sonntags um 11.15 Uhr in der Ev. Kirche Schwanenberg statt. Der Kindergottesdienst dauert etwa eine Stunde und ist natürlich altersgerecht und religionsdidaktisch gestaltet. Es gibt auch immer einen Teil im Gottesdienst, in dem die Kinder aktiv werden, also spielen, sich verkleiden, basteln usw. Er eignet sich frühestens für Kinder ab 4 Jahren.

So. 11.12.16	11.15 Uhr	Kindergottesdienst
So. 15.1.17	11.15 Uhr	Kindergottesdienst
So. 5.2.17	11.15 Uhr	Kindergottesdienst
So. 12.2.17	9.30 Uhr	Familiengottesdienst
So. 5.3.17	11.15 Uhr	Kindergottesdienst

Abend-Andachten

Alle sind herzlich eingeladen zu kommen und in Gemeinschaft eine halbe Stunde Stille, Gebet und einen Bibeltext wahrzunehmen. So möge es uns gelingen, Gottes gutem Wort in unserem Alltag Raum zu geben.

im Andachtsraum der Jugendscheune Mittwochabend um 19.30 Uhr

Wegen der Witterung und der frühen Dunkelheit geht es erst wieder nach dem Weltgebetstag mit den Andachten los.

Nächste Termine: 8.3.2017

Ökumenisch-theologischer Gesprächskreis

Der ökumenisch-theologische Kreis fühlt sich nicht als geschlossene Gruppe, sondern freut sich auf neue Gesichter. Vorkenntnisse braucht man nicht, schon gar nicht irgendein Wissen. Lust am Austausch und die normale und alltägliche Lebenserfahrung sind wichtig.

Treffpunkt: montags, 20 Uhr im Gemeindehaus

Nächste Termine: 30.1.2017

Unser Thema momentan: **Luther und andere Reformatoren**

Herzlich Willkommen!

Pfr. Robin Banerjee und Diakon Kurt Esser

Frauenkreis

Der Frauenkreis trifft sich in der Regel zweiwöchentlich im Gemeindehaus. Ein offener Kreis aus Frauen, die sich zusammensetzen und mit Themen auseinandersetzen, die sie interessieren.

Kontakt: Ingrid Landmesser (Tel. 3326), Änni Henßen (Tel. 5972)

Di. 17.1.17	20.00 Uhr	Lebenswelten erfahren - Menschen begegnen <i>Die Philippinen - ein Land der Extreme Ingrid Landmesser</i>
Di. 14.2.17	20.00 Uhr	„Was ist denn fair?“ <i>Inhaltliche Vorbereitung auf den Weltgebetstag von den Philippinen Ök. Gottesdienst-Team</i>
Fr. 3.3.17	19.30 Uhr	Weltgebetstag 2017 „Was ist fair?!“ <i>Kath. Kirche Golkrath</i>

Frauenhilfe

Die Frauenhilfe trifft sich mittwochs von 14.30 Uhr - 16.00 Uhr im Gemeindehaus. Kontakt: Waltraut Stiegels (Tel. 2471)

Mi. 4.1.17	14.30 Uhr	Jahresrückblick
Mi. 18.1.17	14.30 Uhr	Vom Trommeln zum Telefon <i>Die Entwicklung der modernen Kommunikation</i>
Mi. 1.2.17	14.30 Uhr	Biblische Texte und Geschichten <i>Pfr. Robin Banerjee</i>
Mi. 15.2.17	14.30 Uhr	Helau und Alaaf <i>Wir feiern Karneval</i>
Mi. 1.3.17	14.30 Uhr	Von der Wiege zum Boxspringbett <i>Wie man sich bettet, so liegt man</i>
Mi. 15.3.17	14.30 Uhr	Alte Schlager

Spieletreff 50+

Der Spieletreff trifft sich freitags ab 14.30 Uhr im Gemeindehaus.
Kontakt: Karin Pinter (Tel. 70551)

Nächste Termine: 9.12. / 16.12. / 13.1. / 27.1. / 20.2. / 24.2. / 10.3.

Kirchenmusik

Kinderchor	ab 8 Jahren, immer mittwochs 17.45 Uhr - 18.50 Uhr im Gemeindehaus <i>Chorleitung: Ellen Nierhaus (Tel. 972 428)</i>
Jugendchor	ab 12 Jahren, immer mittwochs 18.50 Uhr - 19.45 Uhr im Gemeindehaus <i>Chorleitung: Heinz Kamp (Tel. 6265)</i>
Kirchenchor	immer mittwochs 19.45 Uhr - 21.45 Uhr im Gemeindehaus <i>Chorleitung: Luis Castellanos Vorsitzender: Heinz Kamp (Tel. 6265)</i>

Posaunenchor immer freitags
 20.00 Uhr - 22.00 Uhr im Gemeindehaus
 Chorleitung: Tamara Hensen
 Vorsitzender: Paul Wilms (Tel. 6552)

Töpferstube

Die Töpferwerkstatt der evangelischen Kirchengemeinde Schwanenberg bietet eine von vielen Möglichkeiten, seine Freizeit kreativ zu gestalten.

Die Öffnungszeiten sind in der Regel von September bis Dezember und von Januar bis April.

Für Erwachsene: montags von 9.30 - 12.00 Uhr
 und von 19.00 - 22.00 Uhr

Kontakt: Inge Weyermanns (Tel. 71567)

Scheunencrew

Du bist mindestens 10 Jahre alt und hast Lust mit uns Party zu machen und mit Jugendlichen in deinem Alter Spaß zu haben? Dann komm einfach zu uns in die Jugendscheune.

Wir treffen uns außerhalb der Ferien jeden Donnerstag von 18.00 - 21.00 Uhr in der Jugendscheune

Unser Programm für die nächsten Wochen: (Änderungen möglich)

8.12.16	PS4-Abend	<i>Tortellini</i>
16.12.16	Große Weihnachtsfeier (Achtung freitags!)	
5.1.17	Spieleabend	<i>Spaghetti Carbonara</i>
12.1.17	Werwolf-Abend	<i>Chilli</i>
19.1.17	Kickerturnier	<i>Pommes</i>
26.1.17	Fifa-Abend	<i>Crepes</i>
2.2.17	Wii-Abend	<i>Hamburger</i>
9.2.17	Singstar-Abend	<i>Toast Hawaii</i>

16.2.17	Karnevalsparty	
2.3.17	Billardturnier	<i>Pizza</i>
9.3.17	Werwolf-Abend	<i>Nudeln</i>

Spielgruppen

Unsere Spielgruppen (Krabbelgruppen) treffen sich immer in der Jugendscheune zu den folgenden Zeiten:

Spielgruppe 1	montags, von 9.30 - 11.30 Uhr <i>Silke Vorhauer (Tel. 9745618)</i>
Spielgruppe 2	dienstags, von 9.30 Uhr - 11.30 Uhr <i>Hanne Kamp (Tel. 973434)</i>
Spielgruppe 3	dienstags, von 15.00 Uhr - 17.00 Uhr <i>Silke Vorhauer (Tel. 9745618)</i>
Spielgruppe 4	donnerstags, von 9.00 Uhr - 11.30 Uhr <i>Hannah Rumpf (Tel. 0176-41504556)</i>

Kalender und Losungen 2017

In diesem Jahr werden jeweils nach den Gottesdiensten zum 1., 2. und 3. Advent und bei den Weihnachtsfeiern der Frauenhilfe und der Senioren wieder Neukirchener Kalender und Losungen verkauft.

Hier die Preise:

Neukirchener Abreißkalender	11,00 €
Losungen kart. Normal	3,90 €
Losungen Großdruck	4,90 €
Neukirchener Buchkalender kart.	14,00 €
Meine Zeit 2017	2,50 €
Monatsspruch Kalender 2017	2,90 €

13. Adventskonzert am 3. Advent

Der komplette Kirchenchor mit seinen Gruppen Kinderchor, Jugendchor und einem kleinen Männerchor wollen die Tradition der letzten 12 Jahre fortsetzen und bereitet sich auf das Adventskonzert am 11. Dezember bzw. am 3. Advent vor.

Im letzten Jahr wurde die Tradition einmal unterbrochen, da einige Wochen vorher der Wechsel in der Chorleitung stattgefunden hatte. Stattdessen hat der Chor sich an dem gemeinsamen Adventskonzert mit dem Kirchenchor Holzweiler in der Kirche in Holzweiler beteiligt und die Schwanenberger Gemeindeglieder nach dort eingeladen. Unter der Leitung von Luis Castellanos werden wir nicht nur Chorgesang hören, sondern es sind auch Darbietungen mit Klavier und Violoncello durch ihn und seine Cellopartnerin Soraya Ansari vorgesehen. Neben den Vorträgen der Chöre sollen besinnliche Texte und gemeinsame Lieder die Zuhörer und uns an diesem Abend ab 18.00 Uhr in vorweihnachtliche Stimmung versetzen. Darauf freuen wir uns und laden herzlich ein.

Statt Eintrittsgeld ist am Ende des Abends eine Spende möglich. Der Kirchenchor

Bethelsammlung

Voller Freude hat die Bodelschwingsche Stiftung Bethel unsere Sachspenden für die Betheler Brockensammlung entgegengenommen. Diese Gabe ist eine wirksame Unterstützung für behinderte, kranke und sozial benachteiligte Menschen.

In unserer Gemeinde wurden 2100 kg gesammelt.

Es ist schön, dass Sie sich dafür entschieden haben gut erhaltene Sachen weiterzugeben anstatt sie einfach wegzuerwerfen. Auf diese Weise senden Sie nicht nur eine unmittelbare Hilfe für sozial benachteiligte Menschen, sondern auch ein Zeichen der Solidarität. Gleichzeitig trägt Ihre freundliche Gabe dazu bei, wertvolle Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen in der Betheler Brockensammlung zu sichern.

Der Kirchenchor Schwanenberg lädt ein zum

Adventskonzert

am Sonntag,

den 11. Dezember 2016

um 18.00 Uhr

in der evangelischen Kirche Schwanenberg

Mitwirkende:

Kinderchor Schwanenberg

Leitung: Ellen Nierhaus

Jugendchor Schwanenberg

Leitung: Heinz Kamp

Kirchenchor Schwanenberg

Leitung: Luis Castellanos

Solisten:

Soraya Ansari, Violoncello

Luis Castellanos, Klavier

Eintritt frei

um eine Spende
am Ausgang wird gebeten

*Unser spirituelles Angebot in der Adventszeit
„Der Lichtgarten im Advent“*

Kennen Sie das: Jedes Jahr nehme ich mir vor, mich nicht von der vorweihnachtlichen Geschäftigkeit anstecken zu lassen. Doch irgendwann stelle ich fest, ich stehe wieder mitten drin.

Ein Gegenpol ist für mich seit vielen Jahren „der Lichtgarten im Advent“. Er stimmt mich ein, mich auf das Wesentliche zu besinnen. Ruhe und Gelassenheit erfüllen mich. Meine Gedanken werden zentriert. Ich bin ganz bei mir. Gleichzeitig fühle ich mich geborgen und getragen von Gott und den Menschen, die sich mit mir auf diesen Weg einlassen.

Alle sind herzlich eingeladen, zu kommen und in Gemeinschaft für ca. 45 min. die Lichtmeditation wahrzunehmen. Untermalt wird sie durch meditative Weihnachtsmusik, Einsatz von Klangschalen und meditativen Texten.

Termin:

Dienstag, den 13.12.2016 um 19 Uhr im Gemeindehaus

Wir freuen uns, wenn Sie kommen und sich etwas Gutes zukommen lassen.

Helma Henkel und Pfr. Robin Banerjee



Aktion Dreikönigssingen 2017

Bald ist es wieder soweit!

Die nächste Sternsingeraktion kann beginnen.

Diesmal heißt das Motto:

Gemeinsam für Gottes Schöpfung!

Beispielland: Turkana – eine wüstenartige Region im Norden Kenias

Mittwoch, den 11.01.17 16:00 Uhr - 17:30 Uhr

Freitag, den 13.01.17 17:00 Uhr - 19:00 Uhr Generalprobe
und Kostümausgabe

Sonntag, den 15.01.17 ab 9:00 Uhr Sternsingeraktion

Alle Termine zur Vorbereitung auf die Aktion finden im Pfarrsälchen neben der kath. Kirche statt.

Alle Kinder sind herzlich eingeladen, auch wenn man nicht zu allen Terminen kommen kann.

Wir treffen uns

Mittwoch, den 28.12.16 17:00 Uhr - 18:00 Uhr

Mittwoch, den 04.01.17 17:00 Uhr - 18:00 Uhr

Es freuen sich auf Euer Mitmachen und Kommen Vera Hermanns, Ute Küppers-Gleesner und Bärbel Nagel.

Weihnachtsgaben für jugendliche Strafgefangene in der JVA Heinsberg

Die Not hat viele Facetten und so möchten wir Sie auch in diesem Jahr einladen, sich an unserer ökumenischen Spendenaktion für jugendliche Strafgefangene zum Weihnachtsfest zu beteiligen. Überall leben Menschen mit seelischen Nöten und in materieller Armut. Dazu zählen auch unsere jugendlichen Strafgefangenen. Mögen sich viele von ihnen nach außen hin „cool“ geben – gerade an Weihnachten erfahren sie schmerzhaft die Abwesenheit ihrer Angehörigen oder ihrer Freundin. Haben sie bisher zum Weihnachtsfest die Geborgenheit der Familie oder einer Ersatzfamilie erfahren, erscheint die Situation hinter Gittern jetzt besonders trostlos. Dazu kommt, dass, aufgrund gesetzlicher Bestimmungen, seit einigen Jahren Strafgefangenen auch zu Weihnachten kein Paket oder andere Zuwendungen von ihren Angehörigen zugeschickt werden dürfen.

So ist es uns als Seelsorgern in der JVA Heinsberg ein besonderes Anliegen, unseren Gefangenen zu Weihnachten eine Zuwendung in Form einer Weihnachtstüte zukommen zu lassen. Es geht dabei nicht in erster Linie um den materiellen Wert, sondern um das Zeichen: Da ist jemand, der denkt an mich. Du bist nicht allein, auch wenn Du nicht bei Deiner Familie sein kannst. Die Jugendlichen selbst erfahren, dass ihr Alltag immer härter und die Lebensbedingungen in ihrem Umfeld immer schwieriger werden.

Damit die Weihnachtstüte gefüllt werden kann, bitten wir um Ihre Mithilfe durch eine Sach- oder Geldspende. An Sachspenden sind sehr willkommen: Kaffee (löslich oder gemahlen), Tabak, Dauerwurst, Konserven, Süßigkeiten. Bitte beachten Sie: keine Drogerieartikel, keine alkoholhaltigen Lebensmittel! Keine leicht verderblichen Dinge wie z.B. frisches Obst! Geldspenden können in bar erfolgen oder, falls eine Spendenquittung erwünscht ist, auf das Konto des Kirchenkreises Jülich, IBAN DE75 3506 0190 1010 1870 16; BIC GENODED1DKD bei der Bank für Kirche und Diakonie, mit dem Vermerk „JVA-Heinsberg-Weihnachtsaktion“.

Gerne können Sie Ihre Gaben bis zum 19.12.2016 im Gemeindebüro abgeben.

Adventssingen im Pastoratshof *am Samstag, den 17.12. um 17 Uhr*

mit
Thorsten Odenthal, E-Piano
Maria Odenthal, Horn
Posaunenchor Hilfarth-Schwanenberg

(bei schlechtem Wetter in der Kirche)

„Zwielicht“

Soraya Ansari, Cello
und Luis Castellanos, Piano,
spielen Werke von:

Robert Schumann
Clara Schumann
Astor Piazzolla
Sergei Rachmaninow

am Sonntag, den 5.3.2017 um 17.00 Uhr
in der Ex. Kirche Schwanenberg
(Spende am Ausgang)



„Was ist denn fair?“

Globale Gerechtigkeit steht im Zentrum des Weltgebetstags von Frauen der Philippinen

„Was ist denn fair?“ Diese Frage beschäftigt uns, wenn wir uns im Alltag ungerecht behandelt fühlen. Sie treibt uns erst recht um, wenn wir lesen, wie ungleich der Wohlstand auf unserer Erde verteilt ist. In den Philippinen ist die Frage der Gerechtigkeit häufig Überlebensfrage. Mit ihr laden uns philippinische Christinnen zum Weltgebetstag ein. Ihre Gebete, Lieder und Geschichten wandern um den Globus, wenn ökumenische Frauengruppen am 3. März 2017 Gottesdienste, Info- und Kulturveranstaltungen vorbereiten. Dazu sind auch Sie ganz herzlich eingeladen in die Kath. Kirche Golkrath um 19.30 Uhr; im Anschluss an den Gottesdienst ist noch Gelegenheit zu Austausch und gemütlichem Beisammensein.

Die über 7.000 Inseln der Philippinen sind trotz ihres natürlichen Reichtums geprägt von krasser Ungleichheit. Viele der über 100 Millionen Einwohner leben in Armut. Wer sich für Menschenrechte, Landreformen oder Umweltschutz engagiert, lebt nicht selten gefährlich. Ins Zentrum ihrer Liturgie haben die Christinnen aus dem bevölkerungsreichsten christlichen Land Asiens das Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Mt 20, 1-16) gestellt. Den ungerechten nationalen und globalen Struk-

turen setzen sie die Gerechtigkeit Gottes entgegen.

Ein Zeichen globaler Verbundenheit sind die Kollekten zum Weltgebetstag, die weltweit Frauen und Mädchen unterstützen. In den Philippinen engagieren sich die Projektpartnerinnen des Weltgebetstags Deutschland u.a. für das wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Empowerment von Frauen, für ökologischen Landbau und den Einsatz gegen Gewalt an Frauen und Kindern.

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.



Förderverein

Liebe Förderer,
liebe Freunde,

das Jahr 2016 neigt sich schon dem Ende zu. Zeit für uns alle, einmal innezuhalten und an all das zu denken, was uns in diesem Jahr glücklich gemacht hat und wofür wir dankbar sein können.

Nach dem eher ruhigen Jahr 2015 hatte der Vorstand des Fördervereins für das Jahr 2016 einige kleinere und größere Aktionen geplant und gestemmt – die Bildversteigerung im amerikanischen Stil, die Förderung der Umgestaltung des Kindergartenaußenbereichs durch die NRW-Stiftung, den traditionellen Büchermarkt in Hohenbusch und ganz aktuell den Schwanenberger-Bildkalender. Aber auch das „Alltagsgeschäft“ wurde nicht vernachlässigt. Auch in diesem Jahr mussten einige „bürokratische Überraschungen“ abgearbeitet werden.

Jetzt, am Ende des Jahres möchten wir Ihnen von Herzen für Ihre Unterstützung danken, für die Mitgliedsbeiträge, für die kleinen und die größeren Geld- und Sachspenden, für Ihre tatkräftige Hilfe bei Vor- und Nachbereitung des Büchermarkts, die wir gerne in Anspruch nehmen und für das Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen!

Wir würden an dieser Stelle gerne auch eine finanzielle Bilanz ziehen, aber das Jahr ist noch nicht vorbei und der Kalenderverlauf läuft auf Hochtouren... Wir freuen uns, dass Sie den Kalender so positiv annehmen und hoffen, dass er Ihnen das Jahr über viel Freude bereitet! Insbesondere freut es uns, mit dem Erlös aus dem Kalenderverkauf die Renovierung des Gemeindehauses zu unterstützen.

Für das kommende Jahr hat sich der Vorstand vorgenommen, nochmal aktiv in die Mitgliederwerbung einzusteigen. Seit Vereinsgründung sind wir alle älter geworden und müssen uns langsam darum kümmern, dass wir „Mitgliedsnachwuchs“ bekommen um den Bestand des Vereins langfristig zu sichern. Außerdem sollen alle Gemeindemitglieder oder „Schwanenberger-Neubürger“ die Gelegenheit bekommen, uns oder vielmehr den guten Zweck zu unterstützen. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass Ihre Türen uns offenstehen. Das werden wir im Laufe des Jahres noch einmal beanspruchen und Sie einladen, Mitglied des Fördervereins zu werden.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben eine besinnliche Vorweihnachtszeit, ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und für das kommende Jahr Glück,

Gesundheit und Zufriedenheit und viele schöne Momente.

Herzlichst,
die Vorstandsmitglieder des Fördervereins zur Erhaltung kirchlicher Gebäude der Evangelischen Kirchengemeinde Schwanenberg e.V.

Christina Köntje, Schriftführerin

Dr. Sven Prollius <i>Erster Vorsitzender</i>	Johann Schrage <i>stellv. Vorsitzender</i>	Iris Wilms <i>Geschäftsführerin</i>	Marcus Königs <i>stell. Geschäftsführer</i>
Franz Chabrié <i>Schatzmeister</i>	Hans-Hermann Morjan <i>stellv. Schatzmeister</i>	Ingo Bünten <i>Presbyteriumsbeisitzer</i>	Dr. Alexander Kus <i>Beisitzer</i>

Mitglied werden:
Wer Mitglied im Förderverein werden möchte, kann sich an eines der Vorstandsmitglieder des Fördervereins wenden oder eine ausgefüllte Beitrittserklärung in den Briefkasten des Gemeindebüros werfen oder direkt im Gemeindebüro abgeben. Der Jahresbeitrag pro Mitglied beträgt mindestens 20 Euro – auf Wunsch auch mehr.

Spendenkonto:
Förderverein zur Erhaltung kirchlicher Gebäude der Evangelischen Kirchengemeinde Schwanenberg e.V.

Mit Einführung des SEPA-Zahlungsverfahrens hat sich auch unsere Bankverbindung geändert:

Kreissparkasse Heinsberg
IBAN:
DE04 3125 1220 1401 6450 70
BIC: WELADED1ERK



Schon alle Weihnachtsgeschenke besorgt?

Verschenken Sie doch einfach unseren tollen Bildkalender „Gruß aus Schwanenberg“ mit Bildern, die das Gestern und das Heute zeigen.

Sie erhalten den Kalender für 10 € im Gemeindebüro und bei allen Mitgliedern des Fördervereins.



Deutscher Evangelischer Kirchentag Berlin – Wittenberg 24. – 28. Mai 2017

Junge Erwachsene, Erwachsene und Senioren! Ab 18!

Wer hat Lust, mitzufahren?

Anmeldungen gibt es ab sofort im Büro!

Anmeldeschluss ist Fr, der 3. Febr. 2017!!

Der Kirchentag ist eine Großveranstaltung der Ev. Kirche Deutschlands. Er verändert eine ganze Stadt, eine große „Kirchentagsgemeinde“ entsteht. Über die Tage verteilt gibt es hunderte von Veranstaltungen an verschiedenen Orten in Berlin, z.B. zahlreiche (Jugend-)Gottesdienste und Bibelarbeiten, Konzerte, Kunst und Kultur, vielfältige Vorträge und unterschiedliche Referenten, Diskussionsforen zu kirchlichen, theologischen, politischen usw. Themen unserer Zeit, Dialog der Religionen, viel Musik, viele Begegnungen, viel Freude... Und zum Reformationjubiläum 2017 ist der Kirchentag dieses Jahr auch ausgedehnt auf Wittenberg. Als Extra-Service für unsere Gemeindeglieder haben wir dieses Jahr Hotelzimmer in Berlin vorreserviert.

Unsere Jugendlichen unter 18 müssen wir dieses Jahr leider enttäuschen; wir rechnen mit solch einem großen Andrang von Teilnehmern aus der ganzen Welt und auch die Kombination Berlin-Wittenberg erscheint uns so groß und unübersichtlich, dass wir dieses Jahr nur Volljährige mitnehmen.

In zwei Jahren findet der Kirchentag in Dortmund statt – dann könnt Ihr wieder mit!

Daher ergeben sich für die Fahrt zum Kirchentag folgende Kombinationsmöglichkeiten:

Busfahrt hin- und zurück: 80 Euro

Es stehen 64 Busplätze zur Verfügung.

Dauerkarte Erwachsene: 98 Euro

Dauerkarte Familie (für Eltern mit Kindern bis 25 Jahre): 158 Euro

Dauerkarte Jugendliche/Senioren (mit Ausweis): 54 Euro

Unterkunft pro Person: 21 Euro pauschal für alle Tage

- Gemeinschaftsquartier/Frühstück mit Iso-Matte und Schlafsack in Schulen
- Privatunterkunft bei Gastgebern in Berlin (wird vom Kirchentag vermittelt).
Unterkunft Familien: 42 Euro pauschal für alle Familienmitglieder für alle Tage bei gleicher Unterbringungsart

Unterkunft im Hotel-Doppelzimmer (bitte klären Sie mit wem Sie dieses Doppelzimmer belegen möchten): 208 Euro pro Person inkl. Frühstück

Unterkunft im Hotel-Einzelzimmer: 376 Euro inkl. Frühstück

Informationen über das von uns vorreservierte Hotel finden Sie hier:

Hotel AMANO Grand Central

Heidestraße 62

10557 Berlin

Tel.: 030/8094152221

<http://www.amanogroup.de/de/hotels/amano-grand-central/>

Die Dauerkarte beinhaltet Zugang zu allen Veranstaltungen und ein Ticket, mit dem alle örtlichen Verkehrsmittel in Berlin (!) benutzt werden können.

Die Busfahrt startet Mittwoch, den 24.5. um 7 Uhr und geht in Berlin zum Gemeinschaftsquartier, danach auch zum Hotel; die Rückfahrt erfolgt am Sonntag um 8 Uhr ab Gemeinschaftsquartier. Den Gottesdienst am Sonntag um 12 Uhr in Wittenberg werden wir nicht besuchen.

Die Kirchengemeinde unterstützt alle mitfahrenden Schwanenberger Jugendlichen ab 18 (Schüler und Auszubildende) mit einem Zuschuss von 20 Euro.

So kostet Fahrt, Dauerkarte und Gemeinschaftsquartier für so einen/eine Teilnehmer/in 80+54+21-20 Euro = 135 Euro.

Die Anmeldescheine mit allen Optionen zum Ankreuzen erhalten Sie ab sofort im Büro!

Anmeldeschluss ist Fr, der 3. Febr. 2017!

Weitere Informationen erhalten Sie und Ihr bei Pfarrer Banerjee (Tel.: 02431/2211) und unter www.kirchentag.de

Reformationsjubiläum



„Gottes Wort
kehrt nicht wieder leer
zu ihm zurück.“ *Jesaja 55*

Reformationssynode in Mönchengladbach

Wir leben und glauben nicht für uns allein, sondern mit den Menschen in unserer Nachbarschaft und Christen auf der ganzen Welt. Alle machen unterschiedliche Erfahrungen mit Gottes Wort und seinem Wirken. Gemeinsam ist, dass wir Halt und Zuversicht im Wort nach Jesaja 55,11 finden: Gottes Wort kehrt nicht wieder leer zu ihm zurück.

Wie wirkt Gottes Wort in unserem Leben? Vor welchen Herausforderungen stehen wir? Wo brauchen wir Hilfe? Wo Fürbitte? Im Rahmen einer Reformationssynode wollen wir uns diesen Fragen stellen.

Das Wort Synode kommt vom griechischen Wort synodos und bedeutet „Versammlung“. Wörtlich heißt es „gemeinsamer Weg“. Deshalb kommen zur Reformationssynode Menschen aus der Region zwischen Schleiden und Straelen-Wachtendonk zusammen, aus Belgien und den Niederlanden, aus der Niederlausitz, Indonesien, Tansania und Marokko. Wie bei jeder Synode wissen sie sich und ihre Beratungen getragen von Gottes Geist und seinem Wort.

Wann und wo?

Die Reformationssynode findet am 01./02.09.2017 in der Ev. Hauptkirche Mönchengladbach-Rheydt statt.

Das Programm

Die Evangelische Kirchengemeinde Rheydt wird für die (internationalen) Gäste ein Begrüßungsprogramm für den Tag vor Synodenbeginn zusammenstellen.

Die Reformationssynode beginnt dann am Freitag, 1. September 2017 mit einem Eröffnungsgottesdienst in der Hauptkirche. Der Gottesdienst ist natürlich öffentlich.

Nach dem Gottesdienst beginnt die Versammlung mit Grußworten und anschließenden Gespräch- und Arbeitsgruppen der Delgierten. Am Samstag folgen Lesung und Aussprache über die Statements. Die Menschen, die sich hier versammeln, wollen aufeinander hören, voneinander lernen und einander im Glauben stärken. Deshalb wird das Nachdenken und Besprechen immer wieder von musikalischem Programm und Singpausen unterbrochen werden. Der Gospel-Chor Family of Peace aus Rheydt unterstützt die Synode musikalisch.

Ja, was glauben Sie denn ...

Vor den Sommerferien haben Gero und ich den Konfirmandenunterricht in Schwanenberg besucht. Die Konfirmanden 2017 haben sich Fragen überlegt und wir mussten als Presbyter Rede und Antwort stehen. Neben Fragen, wie: „Warum ist der Gottesdienst schon um 9.30 Uhr?“ und „Warum sind Sie Presbyter geworden?“, die noch recht einfach zu beantworten sind, wurden auch knifflige Fragen wie: „Glauben Sie an Gott?“ gestellt.

Gott ... wer ist eigentlich Gott?

Wenn mich ein Konfirmand fragt: „Glauben Sie an Gott?“, stellen wir uns dann denselben Gott vor? Der christliche Gott von dem uns so viel in der Kirche und in der Bibel erzählt wird? Moment – heißt es nicht auch in den 10 Geboten „Du sollst dir kein Bild von Gott machen?“. Komisch oder? Ist das nicht ein Widerspruch?

Uns wird viel erzählt, wenn der Tag lang ist. Ob wir jedes einzelne Detail nun glauben wollen oder vielleicht sogar wissen, hängt von uns selber ab. Wir Menschen sind wissbegierig. Wissen ist doch besser als glauben, oder? Bei Wissen kann man sich auf Fakten stürzen. Glauben ist schon schwieriger, denn wenn wir glauben, dann müssen wir zwangsläufig auch vertrauen, hoffen und lieben. Das klingt alles noch recht kompliziert,

aber lassen Sie mich die Sache ein wenig entkomplizieren.

Wir können an Gott glauben oder es lassen. Wie stark unser Glaube oder unser Zweifel ist, hängt doch letzten Endes nur von Fakten ab. Wenn heute jemand aus unserem längst verstorbenen Familienkreis wiederaufstehen würde, dann würden wir doch sofort jeden Zweifel ablegen. Gottes Existenz wäre damit auf einen Schlag bewiesen. Da leider bisher noch niemand von den Toten wiederaufgestanden ist, müssen wir weiter hoffen, und uns an anderen Fakten orientieren um unseren Glauben an Gott zu stärken.

Wie sieht es aus mit dem ewigen Leben? Wenn man sich berühmte Maler, Dichter und Komponisten ansieht, dann kann man schon bestätigen, dass diese Personen ewig leben. Der Körper mag vergangen sein, aber der Name und die Werke werden auf Ewigkeit erhalten bleiben. Wenn Sie selber Kinder haben, dann haben Sie schon jetzt den ersten Schritt zum ewigen Leben getan. Sie werden in Ihren Kindern weiterleben.

Dieser Gedanke macht mich froh und stärkt meinen Glauben, aber ist für mich natürlich auch mit einer Aufgabe verbunden. Ich bin schließlich selber dafür verantwortlich, ob ich in meinen Kindern weiterlebe oder ob ich durch

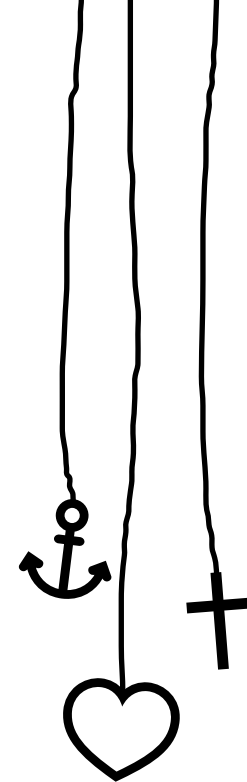
mein Lebenswerk ewiges Leben erhalte. Wie soll ich das anstellen? Was passiert denn wenn ich gar keine Kinder habe und keine Idee von meinem Lebenswerk habe? Ich möchte nicht einfach in Vergessenheit geraten ... ein Name auf einem Grabstein, der dreißig Jahre auf einem Friedhof steht und dann entsorgt wird. Ich brauche also einen guten Plan für mein Leben und ich brauche Werkzeug, um meinen Plan auch in die Tat umsetzen zu können.

Es ist schwierig herauszufinden, welchen Plan das Leben für einen bereithält, aber ich glaube, dass dieser Plan von Gott kommt. Ich habe diesen Moment ganz plötzlich erlebt. Er war einfach da. Auf einmal wurde es mir schlagartig klar, was ich in meinem Leben erreichen möchte und was mein Leben eigentlich nutzt. Es ist so, als würde man vor einem Spiegel stehen und immer nur Umrisse erkennen, aber auf einmal, dann wird alles klar und ich denke, dass diese Eingebung nur von Gott kommen kann. Gott hat einen Plan für mich und noch dazu hat er uns auch das passende Werkzeug in die Wiege gelegt: Glaube, Hoffnung und Liebe hat Gott uns anvertraut. Diese drei Gefühle, die niemand so recht beschreiben kann, die einfach da sind, aber ohne die unser Leben nicht funktioniert. Wissen kann man sich aneignen und weitergeben, aber der Glaube ist grenzenlos. Mit Glauben kann viel bewegt

werden. Glaube kann anstecken und Glaube kann Berge versetzen. Hoffnung gibt einem Menschen Kraft. Sie hilft in ausweglosen Situationen und bringt Menschen zusammen. Die Liebe, das größte Gut was wir haben. Mit so vielen Gedichten, Bildern und Liedern beschrieben aber trotzdem kaum in Worte zu fassen. Diese drei Werkzeuge hat uns Gott anvertraut und wenn wir glauben, hoffen und lieben, so wird Gottes Reich mit uns gebaut.

Eigentlich ist das doch recht einfach erklärt, oder? Jetzt schreien Sie förmlich nach Beweisen? Schlagen Sie einmal die Bibel auf. Kennen Sie das Hohelied der Liebe? So hat es der Apostel Paulus schon vor zweitausend Jahren in seinem Brief an die Korinther formuliert: „Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung und Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die Größte unter ihnen.“ (1. Korinther 13,13)

Andreas Landmesser





Goldkonfirmanden der Jahrgänge 1965 und 1966

Ansprechpartner

**stellv.
Presbyteriumsvorsitzende**
Marlene Klotz
Tel.: 02431-70556

Baukirchmeister:
Gero Roessink
Tel.: 02431-947776
stellv. Hartmut Berns,
Horst Unbescheid

Finanzkirchmeister:
Rolf Weyermanns
Tel.: 02431-71567
stellv. Annette Schnitzler

Diakoniekirchmeisterin:
Waltraut Stiegels
Tel.: 02431-2471
stellv. Andrea Kowalschek

Umweltbeauftragter:
Rolf Weyermanns

Kindertagesstätte
Leitung: Annette Schnitzler
In der Schlei 2
41812 Erkelenz
Tel.: 02431- 3201

**Förderverein zur Erhaltung
kirchlicher Gebäude der
evangelischen Kirchengemeinde Schwanenberg**
Sven Prollius
Tel.: 02431-947793
Spendenkonto:
Kreissparkasse Heinsberg
IBAN:
DE04 3125 1220 1401 6450 70
BIC: WELADED1ERK

Diakonie-Stiftung Erkelenz
Geschäftsführer:
Günter Morjan
Hauptstraße 87
41812 Erkelenz
Tel.: 02435-6533917
Fax: 02435-6533918
www.ekir.de/diakonie-stiftung-erkelenz

Telefonseelsorge:
0800-1110111 (kostenfrei)



Pfarrer Robin Banerjee
Vorsitzender des Presbyteriums
Schwanenberger Platz 13
41812 Erkelenz
Tel.: 02431-2211

Sprechstunden:

Sollten Sie uns nicht sofort persönlich erreichen, hinterlassen Sie bitte eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter. Wir rufen zurück.



Gemeindebüro/Pastorat
Ellen Voigt
Schwanenberger Platz 13
41812 Erkelenz
Tel.: 02431-2211
Fax: 02431-76464
Email: schwanenberg@ekir.de

Öffnungszeiten:

montags - donnerstags
8.00 Uhr - 11.00 Uhr

**Küsterdienst**

Anja Landmesser &
Martine Roessink
Mobil: 0151-22552057



Eine-Welt-Laden
des „Eine-Welt-Tisches Schwanenberg e.V.“
im Pastorat
Schwanenberger Platz 13
41812 Erkelenz-Schwanenberg

Öffnungszeiten
dienstags 10.00-12.00 Uhr
mittwochs 17.00-19.00 Uhr
donnerstags 10.00-12.00 Uhr
sonntags 10.30-11.30 Uhr

Wir laden herzlich ein zu unseren Gottesdiensten rund um Weihnachten und Jahreswechsel

Heiligabend (24.12.2016)

15.30 Uhr Christvesper I

mit Krippenspiel der Katechumenen
und dem Kinderchor

Pfr. Robin Banerjee

17.30 Uhr Christvesper II

mit Krippenspiel der Katechumenen
und dem Jugendchor

Pfr. Robin Banerjee

22.30 Uhr Christmette

mit dem Kirchenchor

Pfr. Robin Banerjee

1. Weihnachtstag (25.12.2016)

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl/Wein

Pfrin. Ute Leppert

2. Weihnachtstag (26.12.2016)

9.30 Uhr Gottesdienst evtl. m. Taufen

Pfr. Robin Banerjee

Altjahresabend (31.12.2016)

18.00 Uhr Gottesdienst

mit dem Posaunenchor

Pfr. Robin Banerjee

